

Heinrich von Liechtenstein an Oswald von Säben. Er berichtet, dass bei dem Zusammenstoß in Enneberg über 40 Söldner umgekommen und andere gefangen worden seien, darunter auch Jobst von Hornstein. Aus Taufers seien 150 Bewaffnete nach Bruneck gekommen, um gemeinsam mit den Ennebergern zum Kloster vorzurücken. Daraufhin sei er gemeinsam mit Balthasar von Welsberg nach Sonnenburg geritten und habe das Kloster bis auf zwei Nonnen verlassen vorgefunden. Bauern aus der Umgebung sicherten das Kloster vor Plünderung. Er habe die Bauern angewiesen, das Kloster weiter zu behüten und notfalls um Hilfe zu rufen.

Or., Pap. (rückseitig S. unter Papierpressel): INNSBRUCK, TL<sub>A</sub>, Sigm. LX 62 f. 129 (Nr. 82).<sup>1)</sup>

Erw.: Hallauer, Schlacht im Enneberg 26 (ND 2002, 143); Köfler, Die beiden Frauen 47; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 200.

Mein frewntleich willig dienst bevor. Lieber herr Oswald. Als ich euch czum nasten geschriben hab<sup>2)</sup>; nw synd dye ding strenger, das ir pey viercing oder mer leiblas sind worden, und eczwe vill gevanngen sind worden; und sunder Jost von Hornstain mit seinem knaben. Auch so sind dye von Thauffers vyleicht pey anderthalb hundertt oder mer her aus gen Praunneck kumen geharnascht, und dye selbigen mit sambt andernn das kloster mainetten czw pesuchen. Auch sagt mann, weye dye aus Ennebergs und ander mit in des gleichen mainten, als oben geschriben stet. Nw hab ich im pesten ein pesuchen tan, ob mann mir ver gunott, darin zw reden. Doch wolt ich das allain nicht tun, sunder mit sambt herrn Walthasarn von Welsperg<sup>3)</sup>, das inne also vergunt ward. Da rait ich als gen Sannd Laurenzen czw herren Walthasaren und rett mit dem dar aus, der des also guet willig was mit sambt mir, und ritten mit ainander auff Sunneburg. Da fund wir nyemant den nachpaurn aus dem Pflaurencz, von Suneburg und von Vaissing.<sup>4)</sup> Dye hetten das goczhaus verspert. Und do wir hin ein pegertten, do tratten ir etleich gegen uns heraus und gaben uns czw pekennen, weye yederman aus dem kloster wair, ann allain fraw Els Kiczin und dye Randeckerin.<sup>5)</sup>

Da rett wir mit in aus den dingen und haben verlassen mit funff nachpaurn und mainten, auch nach dem und sy angelanngt was, weye yederman aus dem kloster wair und nyemannt din wer, da wairn sy als gocz haus leut und dye czum kloster gehoren auffin kumen, da mit das nyemant fromder auffin kaim, da durch das goczhaus czw schaden kaim. Und patten uns ratt, das wir in rietten, weye sy nu nach dem pessten taitten. Also rett wir so vill mit in, ob wiers mochten andenandern gehaben: am ersten, das ir funff der selbigen nachpaurn auf dem kloster peleiben soltten und das sy und dy vorgeantten czw frawn, die dinen wairn, wol czw sachen, damit nyemannt fromder inhin kaim, da durch das goczhaus peschedigt burd, noch der gardenal und sein goczhaus auch nit peschedigt wurd. Da fragten sy uns, ob dye frawen kaimen und wider inhin wolten, ob sis in solten lassen, da daucht uns guet sein, man lies in. Wir hietten in weder czw der lauben noch czw verpietten, aber sy solten dar ob sein, ob dye frawn yemant inhin wolten haben, dar durch das goczhaus oder anders jemant peschedigt moch werden, das sy dar vor warn. Und ob sy czw kranck wairn, so solten sy dye glocken anschlachen, so solten dye andern goczhaus leut dye all czw kumen, dye czw Suneburg gehoren. Und ob sy noch czw kranck wairen, so solten sy herren Walthasarn von Welsperg wyssen lassen, der kaim in czw hilff; des gleichen her auff gen Praunneck, das man sollichs muet wils vertragen wair, wann wir wolten dye ding fuderleich hin aus ver kunden dem hawbtman<sup>6)</sup>, dar durch es an meiner frawen gnad<sup>7)</sup> auch gelanget. Des gleichen wurd manns meinem herren gardenall auch verkunen, weye es dann nach dem pesten fur genumen wurd, das saich wir gernn. Nu hab wir noch czwen durch des pesten wyllen czw in geordent, da mit das ir siben sein auff dem kloster. Und stett die ding denach vast kumerleich hye und das notturft têt, das ir eylind czw den dingen tett, damit mit das dyng in ain pessern stant kaimen. Das deucht mich und herren Wathasarn geratten sein. Geben zw Praunneck des suntag nach dem heyligen Ostertag anno domini etc. in dem lviij jar.

35

Hainrich von Liechtenstein

(Adresse rückseitig) Dem edlen und strengen ritter, herren Oswoltnn von Seben, hawbtman an der Etsch, meinem lieben herren und vetter.

14 in: *ü.d.Z.* 22 uns: *em.* und. 26 gehoren: *a.R. eingefügt.* 29 hawbtman: *em.* hawbtmaman. 32 ir: *ü.d.Z.*

- 1) Rückseitig markiert mit: VIII (Hinweis für den Schreiber des Berichts vom 17. April 1458; s.u. Nr. 5614).
- 2) Nicht erhalten.
- 3) Balthasar von Welsberg, Pfleger zu St. Michelsburg.
- 4) Pflaurenz, Sonnenburg und Fassing.
- 5) Elisabeth Kiczin und Walburga von Randeck, Sonnenburger Nonnen.
- 6) Oswald von Säben, Hauptmann an der Etsch.
- 7) Hz.in Eleonore von Österreich.